

BA/IAB-Tagung

am 31.5. & 01.06.2011

Workshop 3: Drain Brain/Brain Gain/Brain Waste

„Anerkennung von ausländischen beruflichen

Bildungsabschlüssen:

Die praktische Perspektive“

**Ursula Poller M.A.
IHK Nürnberg für Mittelfranken**



- **Um was geht es ?**
- **Welche Dimension ist denkbar?**
- **Wie kann die neue Aufgabe erledigt werden?**
- **Fazit**

23. März 2011 Bundeskabinett

*Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung
im Ausland erworbener Berufsqualifikationen =
Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG*

Mai 2011 Bundesrat 1. Durchgang

**Ab Juni 2011 Bundestag
(Anhörung Verbände)**

**Herbst 2011 Bundesrat 2. Durchgang
(Zustimmungspflichtigkeit)**

**Veröffentlichung zum 31.12.2011
d.h. Inkrafttreten 01.04.2012**

2009 Schätzung BMAS: 1,8 Mio. Menschen mit beruflichem Bildungsabschluss

- Angenommen 50% stellen Antrag = **900.000** Antragsteller

Mai 2010 Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag des BMWI anhand Auswertung des Mikrozensus 2008

- Potentielle Antragsteller Berufliche Bildung **460.000**

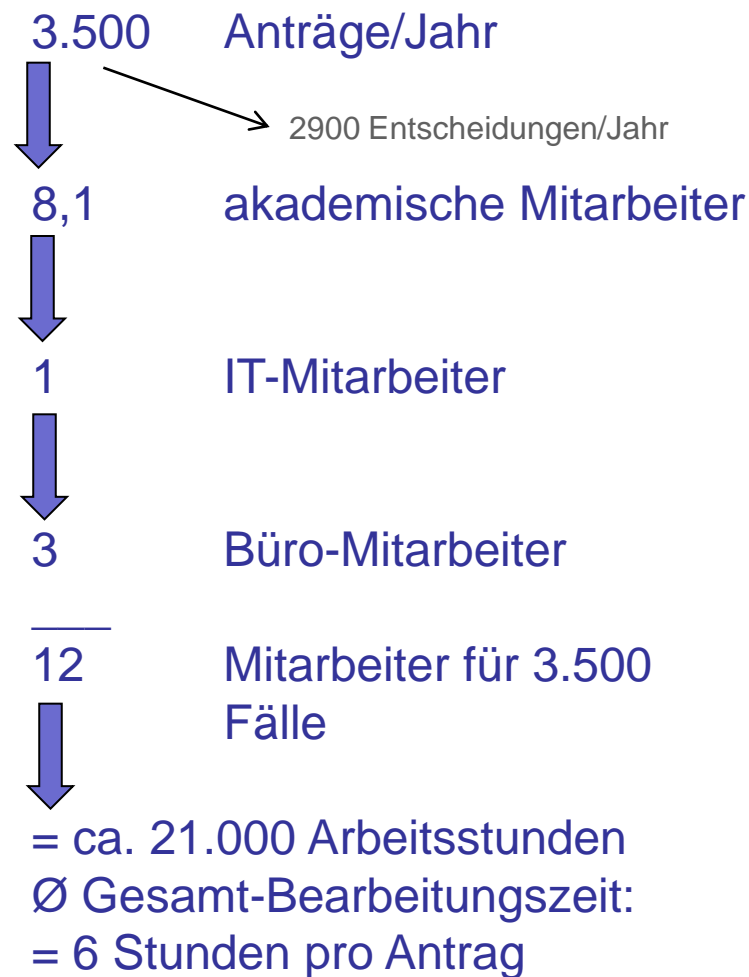
Dezember 2010 neue Berechnung durch Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Auswertung Mikrozensus 2009

- Potentielle Antragsteller Berufliche Bildung **285.000**

Verfahrensablauf



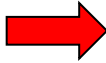
1. Schriftlicher Antrag an Nationale Stelle
+ Dokumentation
+ beglaubigte/übersetzte Zeugnisse
2. Prüfung durch Nationale Stelle
 - ggf. Nachforderung von Auskünften und Unterlagen
 - Erstellung einer Bewertung
3. Bewertung / Bescheinigung an Antragsteller

Personalaufwand



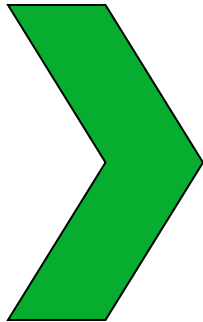
Konzeptansatz der IHK-Organisation

Annahme: zwischen 114.000 bis zu 360.000 Anträge in der Anfangswelle

Zuständig 80 IHKs bundesweit  Gefahr uneinheitlicher Entscheidungen
 Problem Fachkompetenz Herkunftsländer
 Aufbau 80 x professionelle Personalkapazität

Lösungsansatz: Gründung öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss (ÖRZ) + Übertragung Aufgabe auf diese zentrale Gemeinschaftsstelle

Vorteil:



- Aufbau hoher professioneller Kompetenz
- einheitliche Entscheidungen
- vergleichbare Prozesse –Sicherstellung stabiles Verfahren
- hoher und einheitlicher Qualitätsstandard
- hoher Effizienzgewinn
- starke Entlastung der regionalen IHKs

Lotsen

- BAMF, BA, Beratungsinstitutionen etc. informieren über zuständige Stelle = HWK, IHK etc.

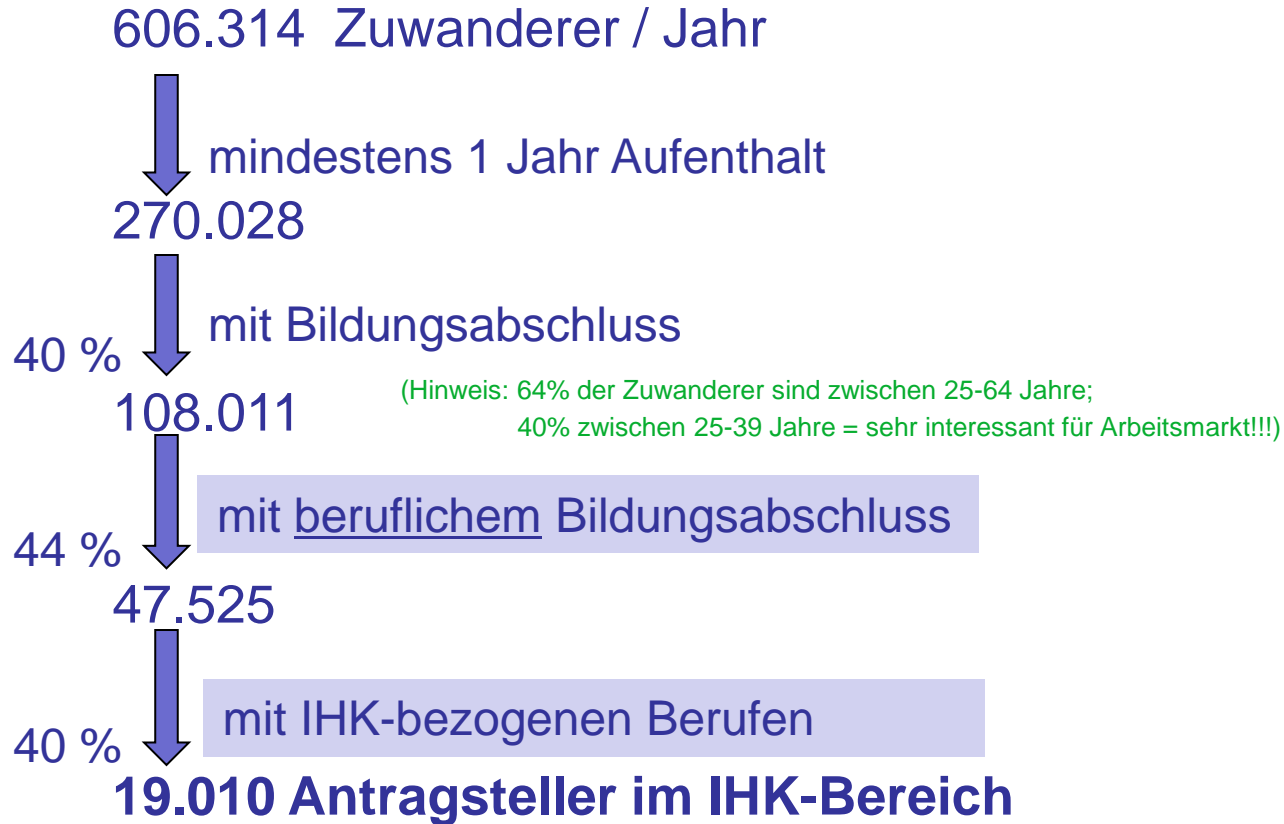
IHK

- Standardisierte Eingangsberatung für Antragsteller, insbesondere zu Referenzberuf
- Übergabe standardisierter Formular- und Informationsunterlagen zum Antrag an die Zentralstelle
- Plausibilitätsprüfung & Weiterleitung des Antrags an Zentralstelle

Zentral- stelle

- Zentralstelle prüft Antrag, Soll-Ist-Vergleich ausländischer Bildungsnachweis zu deutschem Referenzberuf
- gegebenenfalls Nachfrage & Nachbesserungsaufforderung an Antragsteller sowie Recherche (z.B. Länderdatenbank)
- Ausführlich begründeter Bescheid, inklusive Hinweis auf Beratungsmöglichkeiten
- Abwicklung etwaiger Rechtsverfahren

	BMAS	IW I	IW II
Potentielle Antragsteller mit beruflichen Bildungsabschluss	1,8 Mio.	1,8 Mio.	1,8 Mio.
<u>Annahme</u> tatsächliche Antragssteller	900.000	460.000	285.000
<u>Annahme 40 % in IHK-Zuständigkeit</u>	360.000	184.000	114.000
Erfahrungswert DK 6 Stunden Ø Bearbeitungszeit 1700 Std. Jahresarbeitszeit pro MA bei 40-Stunden-Woche	2,16 Mio. Std.	1,1 Mio. Std.	684.000 Std.
Antragsteller x Bearbeitungszeit / Jahresarbeitszeit = notwendige MA	1.271 MA	649 MA	402 MA
Anfangswelle Verteilung auf 3 Jahre notwendige MA	424 MA	216 MA	134 MA



= bei Ø -lich 6 Stunden Bearbeitungszeit + 1700 Arbeitstd/Jahr
67 Mitarbeiter dauerhaft für Zentralstelle

Annahme: im Regelbetrieb grundsätzlich Feststellungsverfahren zum vorhandenen Bildungsabschluss, wenn länger als 1 Jahr im Land

(Quelle für Zahlen: Ausländerzentralregister / Migrationsbericht 2009 BAMF/IW Köln)

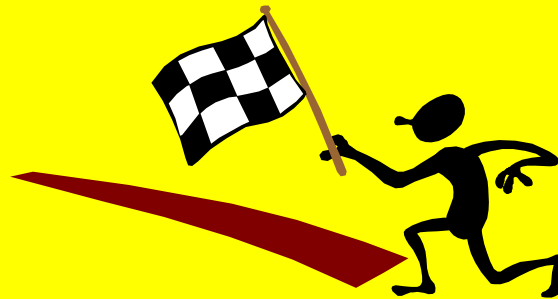
Fachkräfte mit nicht in Deutschland erworbenem Berufsbildungsabschluss.....



... sind ein Schatz, den es zu heben gilt!!!

- Für die Besetzung qualifizierter Arbeitsplätze
- Für die – auch berufliche – Integration unserer ausländischen Mitbürger/innen
- Für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland

Die IHKs bereiten sich intensiv auf die Herausforderung vor!



Grundziel = Arbeitsmarktverwertbarkeit und gesellschaftliche Integration auch im beruflichen Bereich. Willkommen in Deutschland!

A blurred, high-angle photograph of a large crowd of people, likely at a festival or public event, with many colorful flags and banners hanging from above. The motion blur gives a sense of a busy, vibrant atmosphere.

Fazit
Herzlich willkommen in Deutschland!
Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!